

R a u b e r.

Diese ursprünglich krainische Familie hatte sich auch in Kärnten niedergelassen und überdies in Steiermark und Niederösterreich Besitz erworben. Im Kärntner Adelsverzeichnis von 1611 erscheinen die Brüder Georg Adam (samt seinem Sohne Georg Christoph), Alexander Ernst, Hans Friedrich, Siegmund Bernhard, Wolf Andre und Hermann David Rauber (Siegmund Bernhard und Wolf Andre waren am 18. Jänner 1605 in Wittenberg immatrikuliert gewesen). Georg Adam spielte bei der versuchten Abwehr der religiösen Bedrückungen eine wichtige Rolle; er unterfertigte die große Religionsbeschwerde von 1603 und gehörte zu den ständischen Vertretern, die 1609 beim Erzherzog persönlich vorstellig wurden. Im Entscheidungsjahre 1629 war er samt seinem Sohne, desgleichen Siegmund Bernhard nicht mehr am Leben. Der jüngste, Hermann David, bequeme sich an und blieb im Lande, die übrigen drei Brüder wanderten um ihres evangelischen Glaubens willen aus¹⁾

Schon die Ulmer Liste nennen Alexander Ernst und Hans Friedrich R. als Exulanten, auch Saubert führt sie an, während er Wolf Andre fälschlich unter den Nobilitierten aufzählt. Den letztgenannten allein erwähnen Tattenbach-Schifer, während Hainhofer und Sötzingen alle drei kennen, sie sind also gut bezeugt.²⁾

Alexander Ernst von Rauber zu Reineck und Obertrixen, wo er 1619 seine Tochter Susanne taufen ließ, zog mit seiner Ehefrau Regina, geb. Gutschütz, und drei Töchtern nach Nürnberg. Hier ließ er am 16. Februar 1631 der Stadt gegen fünfprozentige Verzinsung das stattliche Kapital von 11.000 fl. Als, wie schon öfter erwähnt, jene mit der Zinsenzahlung im Rückstande blieb, gehörte Alexander Ernst zu denen, die energisch nicht nur den Zinsenausstand, sondern auch die Kapitalrückzahlung forderten, und die der Rat mit dem Hinweis auf seine Zahlungsunfähigkeit am 5. August 1637 um Geduld ersuchen ließ.³⁾ Am 21. August 1637 erscheint Rauber samt seiner Gattin in St. Georgen in Ungarn als Pate bei einer Althan'schen Taufe. Alexander Ernsts Tochter Susanna heiratete den Georg Siegmund Grafen von Dietrichstein, Herrn zu Primersdorf in Niederösterreich, der 1672 als Protestant von hier auswanderte.⁴⁾

Hans Friedrich Rauber zu Reineck und Obertrixen war Land- und Hofrechtbesitzer. Er hatte von seinem Vater in Klagenfurt ein Haus in der Herrngasse (heute Nr. 6) ererbt, das er bei seinem Wegzug dem Alexander Stadler veräußerte. Otto meinte, Alexander Ernst und Hans Friedrich R. seien aus der Oststeiermark in das Exil gezogen, weil sie dort Güter besaßen. Diese Behauptung ist dahin einzuschränken, daß man beide aus diesem Grunde auch zu den steirischen Exulanten rechnen kann, sie jedoch in erster Linie den kärntnerischen zuzuschreiben sind.⁵⁾

Wolf Andre R. hatte sich mit seiner Gattin Marusch, geb. Lackner, nach Ungarn begeben, wo sie vor 1641 starb. Er heiratete am 1. Juli 1641 in Preßburg die Witwe Cordula von Gerolt, geb. Randolph.⁶⁾

¹⁾ Weiß, S. 302; Weißenborn, Wittenberg, S. 28: 1605. 10 u. 12; Loserth, AuK. III., S. 313, Nr. 1527; S. 497, Nr. 1792; S. 531, Nr. 1836, u. S. 549, Nr. 1846.

²⁾ UL.; Horand, Sp. 434; Clauß, I., S. 274 u. 287, Nr. 175/6; Czerwenka, S. 643; Clauß, II., S. 88, Nr. 98.

³⁾ Nachlaß Clauß, Mapped 15. LkA. Nürnberg.

⁴⁾ J. N. V. Sonntag, Blumenlese im Felde der Genealogie, Hdschft. Nr. 899. 7. Bd., fol. 127. ALSt.: R. G. Puff, Marburger Taschenbuch, I., Graz 1853, S. 156, H—r, Ein Fragment e. Althan'schen Familienchronik, Monatsbl. Adler, VI, S. 486.

⁵⁾ Bibliothek d. Hansestadt Hamburg, Cod. theol. 1740, fol. 237 ff.; Clauß, I., S. 274, Nr. 176; Czerwenka, S. 643; E. Otto, Reformation und Gegenreformation i. d. Oststeiermark, Zeitschrift d. histor. Vereins f. Steiermark, XI., Graz 1913, S. 208; E. v. Zenegg, Beiträge zur Geschichte von Klagenfurter Häusern, Carinthia, CVII., Klagenfurt 1917, S. 50.

⁶⁾ Evang. Trauungsbuch, Bd. V, i. röm.-kath. Pfarramt St. Martin i. Preßburg, Nachweis Dr. Doblinger.